

1. GRÜNES KLASSENZIMMER WOLFSHERZ - DER GARTEN

PROJEKTTRÄGER: WOLFSHERZ GUG

PROJEKTbeschreibung

Das grüne Klassenzimmer ist ein Teilprojekt des Wolfsgartens. Es ist eine unter Bäumen gelegene Fläche, die mit selbstgebauten Sitzgelegenheiten und einem eigenen Bauwagen für Unterrichtsmaterial ausgestattet ist. Der Aufbau geschieht in Zusammenarbeit mit Schülergruppen – Lehrer und Schüler gestalten somit ihr eigenes Lehr- und Lernumfeld mit.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	5.970 €
Anschaffungen bis 410€	2.100 €
Anschaffungen über 410€	5.000 €
Mieten	450 €
Verwaltungsausgaben	0 €
Transporte & Fahrtkosten	0 €
Gesamtkosten	13.520 €
Andere Förder-/Eigenmittel	7.550 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	2.970 €
Beantragte Fördermittel	3.000 €
Eigenanteil in %	78%

AKTIVIERUNG

Aktivierung läuft über Schulkooperationen. Wir sprechen Schulen an, Lehrer beteiligen sich mit ihren Schülern an der Entwicklung und nutzen das Klassenzimmer. Im besten Falle haben Jugendliche auch Lust bei anderen Entwicklungsmaßnahmen mitzuwirken

ORTSBEZUG

Umgesetzt wird das Projekt in der Reutersbrunnenstr. 42. Da wir aus ökologischen Gründen auf PKW-Stellplätze verzichten wollen ist die U1 DAS wichtigste Verkehrsmittel zur Erreichung des Geländes. Außerdem bieten wir mit Garten und Konzept ausreichend Platz und Spielraum für Kooperationen mit anderen Akteuren und Gruppen aus dem U1-Quartier (Lastenrad, Foodsharing...)

THEMENSCHIENEN

Gemeinsinn



HEMNNISSE

Die größte Hürde ist der Bauantrag für die Nutzungsgenehmigung, die wiederum wichtig für konkrete Förderzusagen ist. Auch die Lärmschutzaufgaben sind ein großes Thema. Außerdem ist die große Frage der Zukunft nach der Erstfinanzierung. Da das Projekt einen langfristigen Charakter hat müssen bis 2021 Stellen geschaffen und eine Jahresfinanzierung ausgetüftelt werden.

MASSNAHMEN

Kooperationsvereinbarungen für Projektentwicklung mit Schulen/bestimmten Klassen, Entwicklungsworkshop „Planung“, Entwicklungsworkshop „Bauwagen“ - Entwicklungsworkshop „Sitzgelegenheiten und Gestaltung“ - erste Unterrichtseinheiten Feedbackbögen „Was brauchen wir noch um gut zu lernen“ - Unterricht im Grünen

WIRKUNG

2. ATELIER EXTRA KREATIV DIE STADT EROBERN

PROJEKTTRÄGER: EDEL EXTRA E.V.

PROJEKTbeschreibung

Das „Atelier Extra“ erobert auf partizipative Weise das Quartier U1 über künstlerische Interventionen. Die Wanderschaft beginnt im Edel Extra in Gostenhof. Das mobile Atelier bietet eine Plattform, um Kunst im öffentlichen Raum erfahrbar zu machen, mit dem Anliegen gesellschaftsrelevante Themen zu bearbeiten. Die Ausstellung im Juli im Edel Extra zeigt die Ergebnisse des Projektes und soll zur Weiterbenutzung des „Atelier Extra“ einladen.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	3.590 €
Anschaffungen bis 410€	2.960 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	0 €
Verwaltungsausgaben	250 €
Transporte & Fahrtkosten	100 €
Gesamtkosten	6.900 €
Andere Förder-/Eigenmittel	360 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	1.540 €
Beantragte Fördermittel	5.000 €
Eigenanteil in %	22%

AKTIVIERUNG

Das Projekt richtet sich an eine Bandbreite von Personen und soll möglichst viele unterschiedliche Menschen zum Mitmachen anregen. Im öffentlichen Raum werden Methoden eingesetzt, um die Bürger zu aktivieren, die Stadt kreativ zu erobern. Sie werden durch Interventionen angeregt aktiv zu werden.

ORTSBEZUG

Die künstlerischen Interventionen sind in U-Bahn-Eingängen und in U-Bahn-Nähe. Das flexible Konzept des Atelier Extra profitiert von der Größe des Quartiers und seinen Bewohnern. Dadurch gibt das Atelier Extra möglichst heterogenen Menschengruppen die Möglichkeit an künstlerischen Prozesse teilzunehmen und sich auszutauschen.

THEMENSCHIENEN

Freiräume



HEMNMISSE

Die Bauphase des mobilen Ateliers stellt eine technische und finanzielle Herausforderung dar. Wir sind nicht auf Genehmigungen der Stadt angewiesen. Die Spezialkenntnisse liegen im Bereich der Kunstvermittlung. Diese sind bereits vorhanden. Unterstützung bei eventuellen Unklarheiten bietet das Edel Extra.

MASSNAHMEN

Bauphase - Pilotphase mit einer Intervention als Quartierforschung - Auftaktveranstaltung im Edel Extra - Projektphase mit drei Interventionen im Quartier - Ausstellung (Zwischenbilanz im Edel Extra) - Zukunftsvisionen (Atelier Extra steht weiteren Projekten zur Verfügung)

WIRKUNG

Wir möchten mit dem „Atelier Extra“ vor allem Menschen erreichen, die im Alltag nicht direkt mit künstlerischen Prozessen in Berührung kommen. Durch Interventionen der praktischen Kunstvermittlung soll die Hürde zwischen Alltag und Kunst aufgelöst werden. Außerdem sollen Themen der Stadtentwicklung künstlerisch bearbeitet werden, die zum Nachdenken und Diskutieren anregen.



3. SCHALLPLATTEN WASCHSTRASSE

PROJEKTTRÄGER: R.A.D.I.O.E.V

PROJEKTbeschreibung

Eine Schallplatten Waschstraße im Stil ala „Carwash“ aus den 70er Jahren. Wir stellen mehrere Schallplatten Waschmaschine zur Verfügung und helfen so HörerInnen von altem oder dreckigem Vinyl wieder eine schicke Platte zu erhalten. Ein DJ legt die ein oder andere gesäuberte Scheibe auch auf. So kann man den Effekt der gereinigten Platte dann gleich vor Ort genießen.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	1.640 €
Anschaffungen bis 410€	500 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	500 €
Verwaltungsausgaben	200 €
Transporte & Fahrtkosten	0 €
Gesamtkosten	2.840 €
Andere Förder-/Eigenmittel	
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	840 €
Beantragte Fördermittel	2.000 €
Eigenanteil in %	30%

AKTIVIERUNG

Gerade mit dem Thema „Schallplatte“ kann man in sehr verschiedene Zielgruppen hinein agieren. Durch einen kurzweiligen Besuch unserer Veranstaltung schaffen wir es den Raum Kopernikusplatz in einem nutzbaren Raum erscheinen zu lassen.

ORTSBEZUG

An der U-Bahn Haltestelle Aufsessplatz - Ausgang Kopernikusplatz. Der Kopernikusplatz ist ein sehr schöner zu wenig für den öffentlichen Raum genutzter Platz.

THEMENSCHIENEN

Freiräume

HEMNNISSE

evtl. Genehmigung den Kopernikusplatz dahingehend zu nutzen. Sonst sehen wir keine Probleme.

MASSNAHMEN

Jingleproduktion und Schaltung bei Radio Z, Aushänge in verschiedenen Plattenläden, gezieltes Anschreiben von Sammlern, Verteilung von Flyern und Plakaten im Quartier

WIRKUNG

Liebhaber von Platten haben wieder mehr Freude an ihrer Sammlung, die ein oder andere Verbindung konnte geknüpft werden.

4. QUARTIER@INDWIR!

PROJEKTTRÄGER: RADIO Z

PROJEKTbeschreibung

Ein Audiorundgang im Quartier, entlang der U1. Hier kommen aber Menschen und Geschichten aus dem Alltag zu Wort- Alltagshelden

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	10.800 €
Anschaffungen bis 410€	500 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	800 €
Verwaltungsausgaben	1.420 €
Transporte & Fahrtkosten	182 €
Gesamtkosten	13.702 €
Andere Förder-/Eigenmittel	0 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	3.000 €
Beantragte Fördermittel	10.702 €
Eigenanteil in %	22%

AKTIVIERUNG

In dem wir sie direkt aufrufen und ansprechen, ihre „Nürnberg“ Geschichte zu erzählen. Wir alle sind Nürnberg und viele Stimmen machen die Musik

ORTSBEZUG

Wir gehen entlang der Stationen der U1 in die Statteile hinein und ermöglichen so ein „Tourismus“ Erlebnis abseits der eingefahrenen Wege, eine Möglichkeit, auch für Nürnberger neue Stadtteile [rund um Muggenhof und Nürnberg Süd rund um den Maffeiplatz] und die Menschen dort zu entdecken

THEMENSCHIENEN

Enkeltaugliche Zukunft, Gemeinsinn



HEMNNISSE

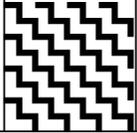
Wir müssen Genehmigungen für die Anbringung der QR Routenpunkte anfragen und eine gute Route scouten [Rundweg]. Wir müssen genug spannende Interviewpartner finden und dann den Rundgang gut bewerben, um Leute dafür zu begeistern.

MASSNAHMEN

Konzeption, Routenscouting, Recherche Archiv, Direkter Aufruf im Quartier und gezieltes Ansprechen von Leuten, Interviews,- Schnitt, Mischung und Co, Werbung, Touristeninfo, Plakate, Flyer, Internet Website, Anbringung der Routenpunkte, Testlauf, Einladung zum Testlauf für Interviewpartner

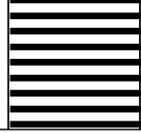
WIRKUNG

Es hat sich ein anderer, leichter Zugang und eine emotionale Bindung an die Stadtviertel ergeben. Wenn man persönliche Geschichten hört, ist man involviert und vielleicht auch betroffen - positiv und negativ. Stolz in Bürgerschaft/bei Interviewpartnern ihre Geschichte erzählen zu können, etwas zur Erzählung Nürnbergs beizutragen, wichtig genommen zu werden.



E. ICH FANGE HEUTE DAMIT AN

PROJEKTTRÄGER: VEREIN MESALE E.V.



PROJEKTBSCHREIBUNG

Gegenseitige Rücksicht scheint auf den Straßen in Nürnberg zu einem Fremdwort geworden zu sein. Jeder denkt nur noch an sich. Mit einer Plakataktion mit monatlich/zweimonatlich wechselnden Plakaten wollen wir dieses Thema aufgreifen und die Menschen zum Nachdenken und einem Wandel ihres Handels motivieren. Das Projekt ist eine Initiative des interreligiösen Dialogkreises Gostenhof, vertreten durch den Verein Mesale.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	6.500 €
Anschaffungen bis 410€	8.000 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	36.000 €
Verwaltungsausgaben	0 €
Transporte & Fahrtkosten	0 €
Gesamtkosten	50.500 €
Andere Förder-/Eigenmittel	36.000 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	1.200 €
Beantragte Fördermittel	13.300 €
Eigenanteil in %	74%



AKTIVIERUNG

Zielgruppe sind alle Menschen, die das Quartier „bevölkern“. Die schlicht, aber auffällig gestalteten Plakate sollen die Menschen zum Nachdenken anregen. Das Logo „ich fange heute damit an“ nimmt den Plakaten den Charakter von „du sollst“ oder erhobenem Zeigefinger. Jeder fängt bei sich selber an.

ORTSBEZUG

Plakatwände in den U-Bahnstationen und deren Umgebung, Schaufenster und Schaukästen im Quartier. Ggf. auch Nutzung der Videowände in den U-Bahnhöfen mit „dynamisierten Plakaten“.

THEMENSCHIENEN

Gemeinsinn

HEMMNISSE

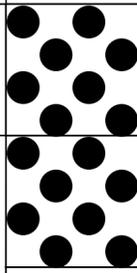
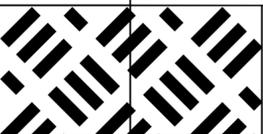
Die Menschen nehmen wieder mehr Rücksicht aufeinander und auf das gemeinsame Lebensumfeld. Vermüllung, Egoismus, Rücksichtslosigkeit und Rüpelhaftigkeit werden (hoffentlich) abgelöst durch freundlicheres Miteinander und Füreinander. Dadurch steigt die Lebensqualität im Quartier.

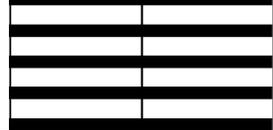
MASSNAHMEN

Plakate in den U-Bahnhöfen, Dynamisierte Plakate auf den Videowänden, Kleinere Plakate in Geschäften und Einrichten

WIRKUNG

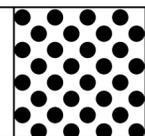
Die Menschen nehmen wieder mehr Rücksicht aufeinander und auf das gemeinsame Lebensumfeld. Vermüllung, Egoismus, Rücksichtslosigkeit und Rüpelhaftigkeit werden (hoffentlich) abgelöst durch freundlicheres Miteinander und Füreinander. Dadurch steigt die Lebensqualität im Quartier.





IN AKTION

**PROJEKTTRÄGER: STADT NÜRNBERG,
REFERAT FÜR JUGEND, FAMILIE UND SOZIALES**

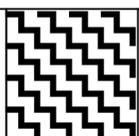


PROJEKTbeschreibung

Barfußpfad anlegen, Hochbeete bauen, Fahrradpumpen für den Stadtteil oder mit Senior/-innen tanzen... Greifbare Ergebnisse - aber es geht um mehr: Erfahrung, Begegnung und Austausch. Am 26. Mai schwärmen 300 Beschäftigte in soziale oder kulturelle Einrichtungen (von Plärrer bis Stadtgrenze) aus, lernen die die Arbeit der Einrichtungen kennen, setzen z.T. gemeinsam mit den Menschen aus den Einrichtungen Projekte um. Am Ende wird gemeinsam gefeiert.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	3.600 €
Anschaffungen bis 410€	150 €
Anschaffungen über 410€	21.000 €
Mieten	50 €
Verwaltungsausgaben	16.000 €
Transporte & Fahrtkosten	0 €
Gesamtkosten	40.800 €
Andere Förder-/Eigenmittel	21.000 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	16.020 €
Beantragte Fördermittel	3.780 €
Eigenanteil in %	91%



AKTIVIERUNG

Durch die Beteiligung der Volunteers wird Verantwortung für ein Projekt übernommen, für das die Ressource fehlt und entstehen sichtbare Ergebnisse von denen auch die Menschen im Stadtteil profitieren. Durch die gemeinsamen Umsetzung, kann es auch zu einem gesünderen Miteinander führen und langanhaltender Inspiration, die sich in weiteren Taten widerfindet.

ORTSBEZUG

Immer in Stadtteilen wo Hilfe gut tut. In diesem Jahr findet IN AKTION in sozialen und kulturellen Einrichtungen im Nürnberger Westen statt, vom Plärrer bis zur Stadtgrenze - entlang der U1.

THEMENSCHIENEN

Gemeinsinn

HEMMNISSE

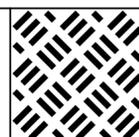
Kein neues Projekt [jährlich seit 2013], aber ein immer größer werdendes: Fast 30% mehr Projekte und Volunteers beim Einsatztag In Aktion im Nürnberger Westen. Dadurch wird auch mehr „Futter“ benötigt - auch Verpflegung - aber vor allem für Werkzeug, Holz, Nägel, Erde, Sand...

MASSNAHMEN

Akquise, Volunteers gewinnen, Einrichtung gewinnen, Matchen, In Aktion Projektbörse, Einsatztag, Gruppenfoto, Kick Off, Get together, Aktionen, Gärtnern, Bauen

WIRKUNG

An einem Tag sollen 30 Projekte/Ideen verwirklicht werden, die greifbar und einen Nutzen haben sollen. Aber noch viel wichtiger: Erfahrung, Begegnung, Austausch. Beschäftigte aus Unternehmen arbeiten gemeinsam mit sozialen Einrichtungen zusammen, lernen ihre Arbeit, die Menschen und den Stadtteil kennen. Und wünschenswert: Sie sind nachhaltig engagiert...



GOHO UPCYCLINGFESTIVAL

PROJEKTTRÄGER: GOHO E.V.

PROJEKTbeschreibung

Bei vielen teilnehmenden Künstlern der GOHO-Ateliertage spielt das Thema Upcycling seit langem eine wichtige Rolle. Hier geht es nicht nur um gestalterische Elemente im modischen Design, sondern auch um die Entwicklung innovativer Konzepte zur Herstellung von Gebrauchsgütern und Konsumartikeln. Das GOHO-UpcyclingFestival schafft einen Überblick regionaler Akteure im Bereich der Wertschöpfungskette und zeigt kreative Bewertungskriterien & Anwendungen mit interessantem Rahmenprogramm im GOgarten.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	16.005 €
Anschaffungen bis 410€	3.200 €
Anschaffungen über 410€	500 €
Mieten	1.000 €
Verwaltungsausgaben	100 €
Transporte & Fahrtkosten	100 €
Gesamtkosten	20.905 €
Andere Förder-/Eigenmittel	6.300 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	5.955 €
Beantragte Fördermittel	8.650 €
Eigenanteil in %	59%

AKTIVIERUNG

Mit der Vorarbeit durch die GOHO-Ateliertage und Aktionen von GOKultur wird „Stadt selber machen“ vorgelebt und ist breit aufgestellt für die Bürger sichtbar. Beteiligungsprozesse und Mitmachaktionen binden die Bürger ein. Die Vernetzung der beteiligten Künstler, Aussteller und Akteure schafft neue Möglichkeiten aktiv in die Stadtentwicklung einzugreifen. „Stadt, Kunst und Kultur im Wandel“.

ORTSBEZUG

Das GOHO-UpcyclingFestival findet in Kooperation mit GOKultur e.V. auf dessen Gelände, dem GOgarten statt. Nach aufwändigen Erschließungsarbeiten kann der GOgarten für Veranstaltungen und urbane Experimente genutzt werden. Das Gelände ist in lokalen Veranstaltungen bereits eingeführt und mit notwendiger Infrastruktur ausgestattet.

THEMENSCHIENEN

Enkeltaugliche Zukunft, Freiräume, Gemeinsinn



HEMMNISSE

Genehmigungen für Veranstaltung und Gastro, Mieten für evtl. Technik, Großzelt etc., Helfer und Ordnungsdienste, Plakatwerbung, Stadtreklame?, Ausfallrisiko Schlechtwetter.

MASSNAHMEN

Präsentation regionaler Anbieter u. Produkte, Workshops zur Sensibilisierung für Möglichkeiten der Umnutzung und Transformation, Vorführung von verschiedenen Werkstoffbearbeitungen, von Kalt- und Warmverformung bis 3D-Druck, Ideenwettbewerb zu Upcycling und die exemplarische Umsetzung der ausgewählten Ideen, Besucher-Tauschbörse, Rahmenprogramm aus Musik, Theater, Performance Installationen, uvm.

WIRKUNG

Die GOHO entwickelt neue Veranstaltungsformate und stellt sich aktuellen Themen und erreicht mehr Besucher und Teilnehmer. Der GOgarten als Veranstaltungsort wird im Stadtteil bekannt gemacht und bietet Raum als niedrigschwelliger Veranstaltungsort für Jung und Alt, GOHO und GOKultur als Kulturvereine bieten räumliche und rechtliche Rahmenbedingungen für Einzel- und Gemeinschaftsaktionen.

3. TANDEM-LASTENRAD

PROJEKTTRÄGER: SCHLEUDERGANG E.V.

PROJEKTBSCHREIBUNG

Wir als Schleudergang e.V. möchten in unserer Werkstatt im Z-Bau ein Tandem-Lastenrad bauen, um ein Gefährt für 2 Personen und Last zu verwirklichen. Der Bau des Rades mit der Förderung soll Kapazitäten schaffen um in Zukunft weitere unterschiedliche Räder zu bauen und dem Quartier zur Verfügung zu stellen. Das Tandem-Lastenrad wird ein kostenfreies Leihrad und dient als alternative zu Elektro-Lastenrädern, da bei diesen die Herkunft/Entsorgung der Akkus nicht nachhaltig geklärt ist.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	2.824 €
Anschaffungen bis 410€	1.200 €
Anschaffungen über 410€	1.600 €
Mieten	240 €
Verwaltungsausgaben	50 €
Transporte & Fahrtkosten	100 €
Gesamtkosten	6.014 €
Andere Förder-/Eigenmittel	1.350 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	2.724 €
Beantragte Fördermittel	1.940 €
Eigenanteil in %	68%



AKTIVIERUNG

Das Rad wird nach der Fertigstellung zum kostenlosen Verleih stehen und den Bürgern des Quartiers eine Alternative zu E-Lastenrädern und Autos bieten.

ORTSBEZUG

Das Projekt wird größtenteils in der Schleudergang Fahrradwerkstatt im Z-Bau an der Frankenstrasse umgesetzt. Dabei wollen wir lernen wie man möglichst niedrigschwellig ein Lastenrad für 2 Personen baut. In wöchentlichen offenen Werkstatttagen kann der Baufortschritt besichtigt, sich über das Projekt erkundigt und in der Selbsthilfewerkstatt an seinem eigenen Rad geschraubt werden.

THEMENSCHIENEN

Enkeltaugliche Zukunft, Freiräume, Gemeininn

HEMMNISSE

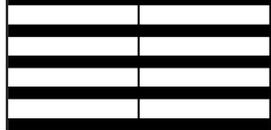
Die Herausforderung liegt darin, dass das Tandem-Lastenrad sich unauffällig und unkompliziert fahren lässt. Dabei darf es auch nicht zu schwer und unhandlich für eine Person werden. Dadurch dass es unbetretenes Neuland ist, sind Fahreigenschaften schwer abzuschätzen. Durch viel Eigenmittel und ehrenamtliche Arbeit ist das Kostenrisiko relativ gering.

MASSNAHMEN

Kapazitäten schaffen für Fahrrad-Rahmenbau, Konstruktion und Bau einer Rahmenlehre, Konstruktion und Bau des Tandem Lastenrades inkl. Prototypenbau, Offene Werkstatttage zur Besichtigung, Information und Fahrrad-Selbsthilfe, Kommunikation über Plakate und soziale Medien, Leihrad mit Standort am Z-bau, Instandhaltung des Leihrades.

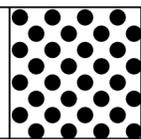
WIRKUNG

Es befähigt uns als Schleudergang e.V. in den Fahrrad-Rahmenbau einzusteigen und alternative Fahrzeug- und Fahrradkonzepte auszuprobieren. Es gibt im Moment kein einspuriges Gefährt welches 2 Personen+Last sicher und schnell transportieren kann, wir wollen das ändern.



9. WIE KLINGT DEINE STADT?

PROJEKTTRÄGER: DYNAMISCHE AKUSTISCHE FORSCHUNG
DAF (AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE NÜRNBERG)

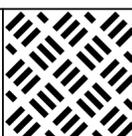
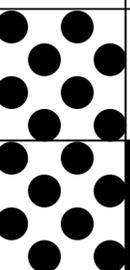


PROJEKTbeschreibung

Wie definieren wir Stadtklang? Klang ist ein per se demokratischeres Medium. Klang ist nicht wertend. Eine helle Hautfarbe klingt nicht anders als eine dunkle, Diversität kann über den Klang ganz neu entdeckt werden. Wie klingt dein Quartier? Performative Klangspaziergänge nehmen den Stadtklang auf, der dann wiederum von den Bewohner*Innen analysiert und gedeutet wird. Partizipative Stadtuntersuchung anhand der Ohren.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	5.230 €
Anschaffungen bis 410€	120 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	400 €
Verwaltungsausgaben	0 €
Transporte & Fahrtkosten	53 €
Gesamtkosten	5.803 €
Andere Förder-/Eigenmittel	0 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	2.280 €
Beantragte Fördermittel	3.523 €
Eigenanteil in %	39%



AKTIVIERUNG

Wir hören das aufgenommenen Material gemeinsam in einem ruhigen gedimmten Raum an einem Tisch in sogenannten „Listening Sessions“. Nach einer kurzen Einführung werden die TeilnehmerInnen durch eine 5 - Minütige „Soundscape“ um einen unbekanntes U-Bahnhof geführt und können eigene Stichworte notieren. Die Stichpunkte bieten das Rohmaterial, die später auch Publiziert werden sollen.

ORTSBEZUG

Was bedeutet es, ein Quartier zu sein? Für wen gibt es Quartiere? Ich frage mich, gibt es Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilgebieten der U1? Gibt es schon einen Zusammenschluss, zwischen Gostenhof, Südstadt, Langwasser, etc? Was kann städtebaulich über die verschiedenen Exoräume des gedachten Quartiers U1 gesagt werden? Und wie klingen sie?

THEMENSCHIENEN

Freiräume



HEMNNISSE

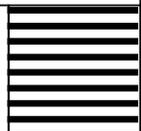
Insbesondere auf die Partizipation von PassantInnen muss bei diesem Projekt großen Wert gelegt werden. Erst durch die Erreichbarkeit von diversen Zielgruppen aus verschiedenen Kontexten kann eine multiperspektivische Untersuchung zum Ziel führen. Deshalb sind die Listening Sessions gut anzukündigen und an wechselnden Lokalitäten notwendig.

MASSNAHMEN

mehrere Performances entlang der Ubahnlinie U1, Partizipative „Listening Sessions“ mit PassantInnen, Recherche und Ausformulierung mit dem Stadtplanungsinstitut der FAU und der TH, Publikation mit den Eindrücken aus der „Listening Session“ und den Performances.

WIRKUNG

Der Klang einer Stadt soll wieder hinterfragt werden. Die Sensibilisierung für Klang, sowie die Definition von guten Lebensbedingungen sollen zusammen den Exoraum der Ubahnlinie U1 bestimmen. Auch gesundheitliche sowie städtebauliche Fragestellungen können so präziser formuliert werden.



10. FREI AUSLEIHBARE GARTENWERKZEUGE

PROJEKTRÄGER: Z-BAU - HAUS DER GEGENWARTSKULTUR

PROJEKTBSCHREIBUNG

Bei dem Projekt geht es darum, für die Menschen des Quartiers die Möglichkeit zu schaffen, sich Gartenwerkzeug in Form von Werkzeugkästen kostenfrei zu leihen und damit ihr Quartier nachhaltig grün zu gestalten.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	450 €
Anschaffungen bis 410€	400 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	0 €
Verwaltungsausgaben	0 €
Transporte & Fahrtkosten	0 €
Gesamtkosten	850 €
Andere Förder-/Eigenmittel	0 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	450 €
Beantragte Fördermittel	400 €
Eigenanteil in %	53%

AKTIVIERUNG

Durch das Projekt werden gemeinsam in Aktionen neue grüne Flächen im Quartier geschaffen, welche den Menschen im Quartier die niedrigschwellige nachhaltige Gestaltung der Stadt aufzeigt. Fast jeder Mensch hat frei gestaltbare Flächen im Wohnumfeld, dieses Potential soll den Menschen gezeigt werden. Jeder Mensch kann umsonst das eigene Wohnumfeld gestalten.

ORTSBEZUG

Das Projekt wird im Z-Bau - Haus für Gegenwartskultur umgesetzt und kann das aufgebaute Netz aus AkteurInnen rund um den Z-Bau nutzen. Durch das am Wohngebiet nahe Gartenprojekt, können AnwohnerInnen direkt durch das Projekt und Veranstaltungen im Gartenprojekt angesprochen und einbezogen werden.

THEMENSCHIENEN

Enkeltaugliche Zukunft, Freiräume, Gemeinsinn

HEMMNISSE

Das Projekt soll niedrigschwellig gehalten werden, dadurch kann es zu einem Verlust oder einer Beschädigung der Werkzeugkästen kommen.

MASSNAHMEN

Bauworkshop der Werkzeugkästen im Quartier, Werbung im Nordgarten und anderen Gartenprojekten, Pflanzaktionen mit den Werkzeugkästen (mit QuartiersbewohnerInnen ins Gespräch kommen).

WIRKUNG

Es gibt frei ausleihbares Werkzeug. Für die Gestaltung des eignen Balkons oder einer Baumplatte muss kein Werkzeug mehr gekauft werden, Das Quarier wird nachhaltig grüner durch die Bepflanzung, Die Menschen aus dem Quartier fühlen sich ermächtigt ihr eigenen Quartier nach ihren Wünschen zu gestalten.

1. SOZIOKULTURELLE STREETART GALLERY

PROJEKTTRÄGER: INTERDISZIPLÄRES FORSCHUNGSKOLLEG
„KARL NIMENI“: NATUR UND KULTUR DER NACHT E.V.

PROJEKTbeschreibung

Das soziokulturelle Streetartprojekt „SoSa-Gallery“ gestaltet gemeinsam mit Anwohner*innen und Künstler*innen große und kleine Flächen im öffentlichen Raum Nürnbergs. Im ersten Projektteil werden unter dem Thema „Freundschaft“ die unterschiedlichen Leben der Menschen und ihre Geschichten von Gostenhofer*innen erzählt.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	3.190 €
Anschaffungen bis 410€	585 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	50 €
Verwaltungsausgaben	125 €
Transporte & Fahrtkosten	30 €
Gesamtkosten	3.980 €
Andere Förder-/Eigenmittel	172 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	840 €
Beantragte Fördermittel	2.968 €
Eigenanteil in %	25%

AKTIVIERUNG

Es erzielt eine Zusammenarbeit mit den Anwohner*innen von Gostenhof und den U1 Fahrer*innen an der Fürther Straße. Durch bestehende Netzwerke oder vor Ort bei der U-Bahn Haltestelle persönlich sowie via öffentlichen Aufruf zur Mitgestaltung werden sie angefragt. Sie können auch per Email/SocialMedia/Whatsapp ihren Beitrag einsenden.

ORTSBEZUG

Bis Juli sollen Geschichten mit Portraits und den Motiven auf Postern überall in Gostenhof, größtenteils entlang der Fürther Straße, also entlang der U1- Haltestellen Maximilianstraße bis Plärrer, aufgehängt werden. Mit einem öffentlichen Rundgang wird dies eröffnet.

THEMENSCHIENEN

Freiräume, Gemeinsinn



HEMMNISSE

Hürde eins wird vor allem legale Flächen zu finden sein. Haus- und Immobilienbesitzer*innen sowie Strom- und Telefonanbieter von Gostenhof müssen ausfindig gemacht und z.B. per Dialogpost angefragt werden. Hürde zwei: so viele Menschen mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen Hintergründen für diese besondere Zusammenarbeit finden und dann noch dazu ermutigen so viel von sich zu offenbaren.

MASSNAHMEN

Kontaktpflege der Gostenhofer Netzwerke/ Besuch der Haltestellen/ Werbung/Kontaktaufnahme mit Hausbesitzer*innen und Strom- und Telefonanbieter /Interviews mit Teilnehmenden / Sammeln und Verfassen von Geschichten sowie Sammeln von Motiven der Teilnehmenden/ Übersetzung in Fremdsprachen / Aufnahmen der Portraits der Teilnehmenden/ Erstellung der Plakate/ Auftrag/ Aufhängen/ Eröffnung mit Rundgang.

WIRKUNG

Die Fürtherstraße ist nicht nur Verkehrsstraße und Gostenhof nicht nur eine leere Wortblase für Hipster und Immobilienhaie, sondern ein lebendiger und bunter Ort. Die Nachbarschaft kennt sich untereinander und begegnet sich auf Augenhöhe. Und Flächen dienen nicht nur als Platz für kommerzielle Werbemessages sondern als künstl. Freiraum für gesellschaftlich relevante Botschaften.

12. MOBILES SELBSTLERNZENTRUM

PROJEKTRÄGER: DIE INITIATIVE E.V.

PROJEKTbeschreibung

Um Menschen eine Möglichkeit zu bieten, sich Selber weiterzubilden braucht es Laptops die mit Linux und verschiedenen Opensource Programme ausgestattet sind.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	1.440 €
Anschaffungen bis 410€	100 €
Anschaffungen über 410€	5.094 €
Mieten	200 €
Verwaltungsausgaben	5 €
Transporte & Fahrtkosten	170 €
Gesamtkosten	7.009 €
Andere Förder-/Eigenmittel	0 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	1.440 €
Beantragte Fördermittel	5.569 €
Eigenanteil in %	21%



AKTIVIERUNG

Um Menschen eine Möglichkeit zu bieten, sich Selber weiterzubilden braucht es Laptops die mit Linux und verschiedenen Opensource Programme ausgestattet sind. Die Laptops sind der Beginn, damit Bürger ihre Bildungs - Stadt selber machen können, Selbstorganisierte Bildung.

ORTSBEZUG

Komm bzw. Q Kulturquartier und andere Orte an der U1 zwischen Muggenhof und Frankenstrasse z.B. Z-Bau

THEMENSCHIENEN

Enkeltaugliche Zukunft, Freiräume, Gemeinsinn

HEMMNISSE

Sehr schwere Frage, und auch schwer zu Beantworten, Laptops sind robust, d.h. wenig bis kein Ausfall zu erwarten, und geklaut werden können die Laptops auch nicht, weil immer eine Aufsichtsperson anwesend ist.

MASSNAHMEN

Performance Bildung für Alle durch gute Laptops mit Opensource.

WIRKUNG

Die Stadt ist kein langweiliger Ort mehr, sondern auch digital „erlebbar“, ausserdem treffen sich bildungshungrige Menschen in Freiräumen.

13. NORDGARTENKINDER

**PROJEKTTRÄGER: Z-BAU,
GKF – GESELLSCHAFT FÜR KULTURELLE FREIRÄUME MBH**

PROJEKTbeschreibung

Im Projekt NordGartenKinder wird ein Platz fuer selbstwirk-sames Lernen und Spielen fuer kleine Kinder (1-4 Jahre) in frei organisierten Treffen entstehen. Hierfuer muss eine kindgerechte Umgebung mit Spiel- und Entdeckungsmoeg-lichkeiten geschaffen und in die bestehende Infrastruktur des Nordgartens integriert werden.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	1.560 €
Anschaffungen bis 410€	1.920 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	0 €
Verwaltungsausgaben	100 €
Transporte & Fahrtkosten	50 €
Gesamtkosten	3.630 €
Andere Förder-/Eigenmittel	50 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	1.560 €
Beantragte Fördermittel	2.020 €
Eigenanteil in %	44%



AKTIVIERUNG

Durch gemeinsames Bauen, Basteln, Gärtnern wird sowohl den Kindern als auch den Eltern die Selbstwirksamkeit aufgezeigt, die zum Wiederkommen, Mitmachen und Verantwortung über-nehmen motiviert.

ORTSBEZUG

Während viele Kinder in der Stadt in Mehr-Parteien-Häusern ohne Garten aufwachsen, bietet der NordGarten einen Platz mit großem, in dieser Hin-sicht ungenutztem, Potenzial. Ziel ist es, Eltern einen Ort zum „einfach tref-fen“ zu bieten, an den sie ohne große Hürden kommen können, an dem Aus-tausch stattfindet, die Kinder spielen, man gemeinsam kocht, isst und nächste kindgerechte Aktionen plant.

THEMENSCHIENEN

Gemeinsinn

HEMMNISSE

Integration in bestehende Infrastruktur des Nordgarten.

MASSNAHMEN

Konstruktion und Planung der Spielmög-lichkeiten, Recherche und Beschaffung von Materialien, gemeinsamer Aufbau, Entwicklung eines Betriebskonzepts (Schlüssel, Zeiten, Infrastruktur), Be-kanntmachen und Etablieren.

WIRKUNG

Der AK Nordgarten des ZBau wird durch das Projekt auch für Familien interes-sant und im Quartier bekannter ge-macht. Die Eltern können dort gärtnern und werkeln, während die Kinder einen sicheren Raum zum Spielen haben.

14. FRÜHLINGSFEST IM NORDGARTEN

PROJEKTTRÄGER: GKF -
GESELLSCHAFT FÜR KULTURELLE FREIRÄUME MBH

PROJEKTBSCHREIBUNG

Der Nordgarten, ein Arbeitskreis des Z-Baus, ist noch jung und entsprechend unbekannt. Mit einem Frühlingsfest wollen wir zum Start der neuen Gartensaison Aufmerksamkeit schaffen, Interessierte einladen, das Viertel und gern die ganze Stadt zum Gärtnern und Werkeln mobilisieren, Angebote und Projekte vorstellen sowie Netze spannen zu gleichgesinnten Gruppen und Vereinen.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	3.190 €
Anschaffungen bis 410€	470 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	100 €
Verwaltungsausgaben	20 €
Transporte & Fahrtkosten	10 €
Gesamtkosten	3.790 €
Andere Förder-/Eigenmittel	180 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	2.940 €
Beantragte Fördermittel	670 €
Eigenanteil in %	82%



AKTIVIERUNG

Das Frühlingsfest macht den Nordgarten bekannt, zeigt, dass die Hürden zum Mitmachen klein sind und jede(r) die Angebote nutzen kann, um zusammen große Effekte zu erzielen. Mit verschiedenen Aktionen wollen wir die BesucherInnen einladen, Flächen zu gestalten und selbst aktiv zu werden.

ORTSBEZUG

Nordgarten, Z-Bau, Frankenstr. 200, 90461 Nürnberg

THEMENSCHIENEN

Freiräume, Gemeinnutz

HEMMNISSE

Das Wetter ist unser größter Gegner: sollte es in Strömen regnen, locken wir nicht genug Publikum an, die Unterhaltungspunkte können evtl. nicht Open Air spielen.

MASSNAHMEN

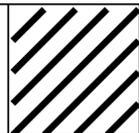
Plakate und Flyer zur Veranstaltung, Ankündigung über Social Media/Newsletter/sonstige Medien, Unterhaltung mit Musik, Kinderspielen, Töpfern, Hilfestellung zu städtischen Baupatenschaften, Jungpflanzenbörse, Samenbomben basteln, Vorstellung von laufenden + kommenden Projekte, kleine Leckerbissen gegen den Hunger zwischendurch.

WIRKUNG

Der Nordgarten wird wahrgenommen in der Stadt, lockt nachhaltig neue MitmacherInnen mit eigenen Ideen an und kann sich so noch vielfältiger entwickeln. Je mehr Menschen ihn nutzen, desto größer sein Effekt als Großstadtoase.

15. RAD LIEBT U-BAHN U1 LOVES 2 CYCLE

PROJEKTTRÄGER: ALLGEMEINER DEUTSCHER FAHRRAD-CLUB (ADFC)
KREISVERBAND NÜRNBERG UND UMGEBUNG E.V.

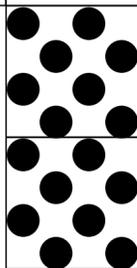


PROJEKTbeschreibung

Das Projekt Rad liebt „U-Bahn - U1 loves 2 cycle“ will die Lebens- und insbesondere die Verkehrsräume für die Bürger im Quartier U1 sicherer und menschlicher gestalten. Als Unterprojekt des Radentscheids Nürnberg geht es vor allem um ein sicheres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer. Dazu initiieren wir einen Bürgerentscheid Radfahren für eine bessere Radinfrastruktur in Nürnberg.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	2.418 €
Anschaffungen bis 410€	1.100 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	0 €
Verwaltungsausgaben	5 €
Transporte & Fahrtkosten	0 €
Gesamtkosten	3.523 €
Andere Förder-/Eigenmittel	200 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	918 €
Beantragte Fördermittel	2.405 €
Eigenanteil in %	32%



AKTIVIERUNG

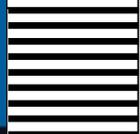
Ziel ist es durch den Einbezug der Bürger in die Dokumentation und in die Erarbeitung der Verbesserungsvorschläge zu zeigen, dass wenn man sich gemeinsam engagiert und ein gemeinsames Ziel verfolgt, dass man Änderungen erreichen kann. Durch das Aufstellen von Luftpumpen an den U-Bahnstationen wollen wir zeigen ,dass man selber Dinge in die Hand nehmen kann.

ORTSBEZUG

Um die abstrakten Forderungen des Radentscheids Nürnberg gemeinsam mit den betroffenen Bürgern in konkrete Forderungen vor Ort umzusetzen, planen wir eine Fahrradtour entlang der U1. Dort wollen wir Mitbürgern und Geschäften vor Ort die Verkehrssituation dokumentieren und gemeinsame Verbesserungsvorschläge erarbeiten. Dabei nutzen wir die Vielfalt der Bevölkerung in diesem Quartier.

THEMENSCHIENEN

Enkeltaugliche Zukunft, Freiräume, Gemeinsinn



HEMMNISSE

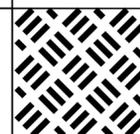
Für das Aufstellen der Luftpumpen brauchen wir die Genehmigung der Stadt. Für die Erstellung des Films und der Dokumentation werden Spezialisten benötigt, die das umsetzen. Das anhaltende Engagement der Ehrenamtlichen ist eine Voraussetzung, um das Projekt zu stemmen.

MASSNAHMEN

Fahrraddemo mit Beteiligungswshops an den einzelnen U-Bahnhöfen, Information durch Plakate, Flyer auf der Straße durch Veröffentlichung in den sozialen Medien (Facebook, Instagram, Twitter, ...), Dokumentation der Verkehrssituation in einem Film, Online Dokumentation der aktuellen Situation auf der Homepage.

WIRKUNG

Die Sensibilität der Bewohner für die aktuelle Verkehrssituation im Quartier hat sich geändert. Die Bürger als Verkehrsteilnehmer achten mehr aufeinander. Die Bürger engagieren sich vor Ort mehr für eine menschlichere Verkehrsinfrastruktur. Die Stadt Nürnberg hat erste Verbesserungen in Verkehrsprojekten umgesetzt, die die Bürger vorgeschlagen haben.



16. SPIEL-ECKE

PROJEKTTRÄGER: PLAYING PEAS E.V.

PROJEKTbeschreibung

Um den Zugang zur U-Bahn Maffeiplatz herum werden auf dem Gehweg Straßenspiele dauerhaft installiert (voraussichtlich aufgemalt), die selbsterklärend oder frei ohne Regeln beispielbar sind. Braucht es doch mal eine Erklärung, sollen Plexiglas-Schilder die grundlegenden Spielideen ohne Schrift-, nur mit Symbolsprache erklären (inkl. QR-Code mit hinterlegten Videos). Ca. 10 verschiedene Spiele werden gemeinsam mit den Anwohner_innen im Rahmen von drei Veranstaltungen ausgewählt und gestaltet.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	1.722 €
Anschaffungen bis 410€	1.300 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	400 €
Verwaltungsausgaben	0 €
Transporte & Fahrtkosten	100 €
Gesamtkosten	3.522 €
Andere Förder-/Eigenmittel	0 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	1.068 €
Beantragte Fördermittel	2.454 €
Eigenanteil in %	30%

AKTIVIERUNG

In Kooperation mit dem Jugend-Treff Anna soll ein Info-Workshop Jugendliche ab 12 Jahren dazu motivieren, beim Projekt mitzumachen. Im Südpunkt soll ebenfalls ein solcher Workshop stattfinden, der auch Erwachsene dazu ermutigt mitzuwirken. Eine Mobile Spielaktion während der Planungsphase soll Bürger_innen einen Anreiz geben, spontan mitzumachen und Ideen einzubringen.

ORTSBEZUG

Die Spiel-Ecke soll auf den öffentlichen Flächen in unmittelbarer Umgebung der U-Bahn Maffeiplatz installiert werden. In direkter Nähe gibt es z.B. einen Jugend-Treff, einen Spiel-/Sportplatz, eine Schule und das Stadtteilkulturzentrum Südpunkt. Auch die Bewohner_innen des angrenzenden Wohngebiets sind auf die U1 angewiesen und werden somit buchstäblich über das Projekt "stolpern".

THEMENSCHIENEN

Freiräume, Gemeinsinn



HEMNMISSE

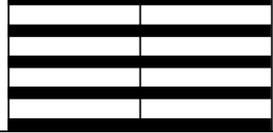
Herausforderungen der Partizipation und Genehmigungen: Das Projekt soll partizipativ durchgeführt werden. Falls niemand mitmachen will, haben wir als Playing Peas e.V. einen „Notfall-Plan“ für die Gestaltung. Dadurch, dass die Spiele aufgrund der Barrierefreiheit wohl hauptsächlich durch Aufmalen fest installiert werden, wird das Einholen aller nötigen Genehmigungen voraussichtlich kein Problem.

MASSNAHMEN

Info- und Ideen-Workshop im Jugend-Treff und im Südpunkt, Mobile Spielaktion mit Infostand und Ideen-Werkstatt: Hier kann jede_r mitspielen und eigene Ideen einbringen., Offenes Treffen zur Ideenauswertung und konkreten Planung der Realisierung, Baustelle: Die Flächen rund um den U-Bahnhof werden mit allen aktiven Mitmischer_innen zur Spiel-Ecke umgestaltet, Eröffnungsfest der Spiel-Ecke.

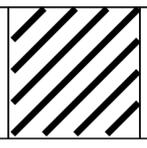
WIRKUNG

Durch die Teilhabe vieler Menschen am Projekt – sei es durch eine intensive Mitgestaltung, durch den Besuch des Eröffnungsfestes oder eine spontane Spiel-Session beim Vorbeigehen – wird die Spiel-Ecke ein Sinnbild für die offene Gemeinschaft im Viertel. Die grauen Gehwege rund um den U-Bahnhof bleiben bunt und beispielbar für alle. Städtische Flächen werden zu dauerhaften Freiräumen.



17. QUARTIERRAT MEMAKIRITI

PROJEKTTRÄGER: ÄTHIOPISCHER KULTURVEREIN NÜRNBERG E.V.

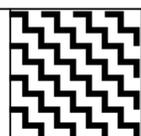


PROJEKTbeschreibung

Der »quartiersrat« oder »memakiriti« (Amarisch = Rat) eine temporäre Intervention mit mobilen Hockern (Berchumas= Kaffeezeremonie Hocker) im öffentlichen Raum. Freiraum für Co-Kreative Ideen, Bürger*innenpotenziale für ein zukunftsfähiges Nürnberg. Gastgeber: Der Äthiopische Kulturverein Nürnberg mit 12 Terminen an 12 U-Bahn-Stationen. Öffentlich sichtbar treffen sich Menschen im Kreis sitzend um die U-Bahnhöfe im „Atelier zwischen den Menschen“ als Council und „Rat des Quartiers“.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	3.400 €
Anschaffungen bis 410€	1.150 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	0 €
Verwaltungsausgaben	0 €
Transporte & Fahrtkosten	420 €
Gesamtkosten	4.970 €
Andere Förder-/Eigenmittel	0 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	1.200 €
Beantragte Fördermittel	3.770 €
Eigenanteil in %	24%



AKTIVIERUNG

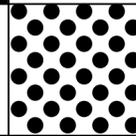
Die Fragen und Essenzen der einzelnen Zusammentreffen, werden auch in der U-Bahn und U-Bahnzeitung sichtbar gemacht, um den Prozess des öffentlichen »dordn hoggns« langfristig zu befeuern und zu kultivieren und mit den Ergebnissen viele Nürnberger*innen zu sensibilisieren, anzuregen selbst aktiv zu werden und für Weiteres zu inspirieren.

ORTSBEZUG

Ungewöhnliche Plätze entlang der U1 bieten ein vielfältiges Spektrum, Orte des dazwischen und im Transit für Interventionen und der Einladung zum Sitzen, Lauschen, Sprechen, Handeln und Kreieren um gemeinsam neue Ideen und Lösungen zu finden und Probleme zu identifizieren. Durch mobile Sitzeinheiten können rasch neue Orte genehmigungsfrei besetzt werden.

THEMENSCHIENEN

Enkeltaugliche Zukunft, Freiräume, Gemeinsinn



HEMNNISSE

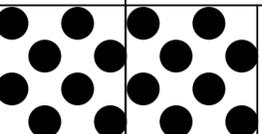
Genehmigung der Texte bei der VAG z.B. an den Fensterscheiben in der U-Bahn als Foliencuts montieren oder in den digitalen Info-Screens. Das partizipative Format funktioniert mit 2-100 Menschen. Herausforderungen: Störungen, Lärm und Ablenkung von außen, zeitlicher Umfang und Konzentration für intensive Gespräche und Austausch. Unausgesprochene tiefere Bedürfnisse von Einzelnen.

MASSNAHMEN

12 Gesprächskreise bis zu 2-200 Leute im Sitzen, Bei jeder Witterung, Zwei geübte Expert*innen begleiten die temporären Treffen, Texte, Stimmen, Meinungen, Fragen und Visionen werden festgehalten, Essenzen und Botschaften werden in der U-Bahn und Zeitung veröffentlicht, Flyer laden zum Mitmachen ein, Äthiopier übernehmen Verantwortung, sind Mutmacher einer „bunten“ Stadtgesellschaft.

WIRKUNG

Ende Juli werden die geernteten Aussagen aus den „Quartiers Rädern“ sichtbar gemacht, sowie nach Potenzialen zur Realisierung gesucht. Brennpunktthemen können in den Kreis geholt werden, selbstbestimmt eigene Lösungsansätze gefunden und umgesetzt werden. Ergebnisse sind auf andere Quartiere oder Stadtteile übertragbar, um Selbstwirksam und verantwortlich im eigenen Lebensraum aktiv zu werden.



12. DER HASENBUCK MACHT THEATER - EIN STADTTTEL SPIELT SICH SELBST

DIAKONIEVEREIN NBG SÜD E.V. QUARTIERSMANAGEMENT HASENBUCK

PROJEKTbeschreibung

Eine freie Theatergruppe von AnwohnerInnen des Hasenbuck erarbeitet mit Hilfe eines Schauspielers / Theaterpädagogen ein eigenes Stück, das sie auf der Straße und in der U-Bahnstation aufführen.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	1.960 €
Anschaffungen bis 410€	930 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	0 €
Verwaltungsausgaben	20 €
Transporte & Fahrtkosten	50 €
Gesamtkosten	2.960 €
Andere Förder-/Eigenmittel	0 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	960 €
Beantragte Fördermittel	2.000 €
Eigenanteil in %	32%

AKTIVIERUNG

Zuschauer werden angesprochen und in die Szenen einbezogen, man diskutiert darüber, die Themen stammen direkt aus dem Viertel - Ideen zur Verbesserung kommen auf.

ORTSBEZUG

Am Hasenbuck - auf den Straßen und in der U-Bahnstation.

THEMENSCHIENEN

Enkeltaugliche Zukunft, Freiräume, Gemeinssinn

HEMNNISSE

Vorurteile gegen die ärmeren Menschen, die in der Johann-Wolfgang-Siedlung wohnen, überwinden. Sie mit den „normalen“ Reihenhaus-Leuten von gegenüber zusammen bringen.

MASSNAHMEN

Gründung einer Theatergruppe im Viertel, Suchen von Interessierten, Proben, Erarbeiten des Stückes / der Szenen mit Profi-Unterstützung, die Teilnehmenden bringen selbst ihre Ideen ein, Debatten darüber, Fertigstellung des Stückes, Aufführung auf den Straßen und in der U-Bahn-Station.

WIRKUNG

Man kennt sich besser, sieht Nachbarn nicht mehr als Störenfriede, sondern als Menschen, tut sich mit ihnen zusammen, um z.B. Müll zu beseitigen oder andere Probleme zu lösen.

19. SUPPKULTUR: ERZÄHLSTATION

PROJEKTTRÄGER: SUPPKULTUR GBR

PROJEKTbeschreibung

Die SuppKultur: Erzählstation möchte den Versuch unternehmen, Geschichte als private und persönliche Angelegenheit erfahrbar zu machen. Der Autor Andreas Thamm und der Musiker Stephan Goldbach sind auf der Suche nach Zeitzeugen, die sich an die 40-er bis 60er-Jahre erinnern. Die Interviews sollen nicht nur dazu dienen, etwas aufzubewahren, was sonst verloren ginge, sondern auch Material sein für künstlerische Produktion, interdisziplinäre Veranstaltungen und digitale/analoge Publikationen.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	4.300 €
Anschaffungen bis 410€	150 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	120 €
Verwaltungsausgaben	0 €
Transporte & Fahrtkosten	115 €
Gesamtkosten	4.685 €
Andere Förder-/Eigenmittel	120 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	1.600 €
Beantragte Fördermittel	2.965 €
Eigenanteil in %	37%

AKTIVIERUNG

Öffentlicher Aufruf, Erinnerung zu teilen, Dokumentation des Projekts zur Anregung von Austausch innerhalb von Familien/Nachbarschaften, Öffentlicher Fragebogen zur Teilhabe und Zuarbeit, Förderung des und Beitrag zum kollektiven Stadtgedächtnis.

ORTSBEZUG

In der Recherchearbeit: Besuch von Seniorenresidenzen und ähnlichen Einrichtungen im Gebiet des Quartiers In der Umsetzungsphase: Organisation von Veranstaltungen in Kulturorten des Quartiers --> Anreicherung der Kultrustadt Nürnberg mit Geschichten von hier. --> Vorzug des Quartiers: dichtes Nebeneinander verschiedener Milieus

THEMENSCHIENEN

Enkeltaugliche Zukunft, Gemeinsinn

HEMMNISSE

Kooperationsbereitschaft geeigneter Einrichtungen, Zugang zu Gesprächspartner*innen, Nicht-Planbarkeit von Gesprächen.

MASSNAHMEN

Zeitzeugen finden (Kontakt zu Institutionen, öffentliche Aufrufe), Zeitzeugen interviewen, Prozess dokumentieren und kommunizieren (Social Media & Pressearbeit), künstlerische Produktion (Text & Musik), Veranstaltungen planen (Kontakte zu Locations und Künstler*innen aus der Region), Veranstaltungen durchführen, Material aufbewahren und zugänglich machen.

WIRKUNG

Neues, geschärftes Bewusstsein für Geschichte im privaten Raum, Konservierte statt verlorene Stadtgeschichte, Digitales Archiv, Inspiration zu mehr produktivem Umgang mit Erinnerung.

20. DER GRÜNE NASCHZAUN

PROJEKTTRÄGER: KERZENMANUFAKTUR J. CH. HERRMANN

PROJEKTbeschreibung

Ein begrüntes Zaunelement, dass von beiden Seiten bepflanzt und zugänglich ist - einerseits vom Bürgersteig, andererseits vom Spielplatz innerhalb des Hofes. Bepflanzt mit leckeren Naschpflanzen.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	942 €
Anschaffungen bis 410€	810 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	80 €
Verwaltungsausgaben	60 €
Transporte & Fahrtkosten	30 €
Gesamtkosten	1.922 €
Andere Förder-/Eigenmittel	0 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	942 €
Beantragte Fördermittel	980 €
Eigenanteil in %	49%

AKTIVIERUNG

Aktionstag: Aktivierung zur Teilnahme an dem Workshop mittels Flyern und Email. Workshops: aktives Mitgestalten und Planen, z.B. Pflanzenwahl und Anordnung. Weitergabe der Bau-Pläne. Verpflegung: gemeinschaftliches Buffet. Danach: Aktivierung der Nachbarschaft: Gießen/Pflegen + Passanten zur Teilhabe durch "Naschen" + Inspiration zum „Nachmachen“ durch Info-tafel.

ORTSBEZUG

Hof Kerzenwerkstatt - U-bahnhaltestelle Muggenhof des Quartier U1. Die Kerzenwerkstatt etabliert sich gerade zu einem Begegnungsort und besticht vor Allem durch den großen, vorgelagerten Hof mit einer alten Trauerweide. Zukünftig soll aus dem Hof ein grünes Idyll werden, das als Nachbarschaftsort auch teilöffentlich belebt werden darf. Der Naschzaun wird Teil des „Open Fence“.

THEMENSCHIENEN

Gemeinsinn



HEMMNISSE

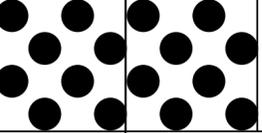
Keine Mittel ;[Terminfindung, Teilnehmer - wie? zu wenig/viele? Wetter? Fortlaufende Aktivierung und Motivation der Nachbarn: Gießdienst- fortlaufende Pflege des Zauns durch Nachbarn? Verbindliche Zusage von mindestens 2 Nachbarn? Woher Wasser zum Gießen? Wie und wo befestigen wir die Gießkanne? Wie gestalten wir gemeinsam den Gießplan? Vorstellung und Realität von Zaun? Bauplan als Open Source?

MASSNAHMEN

Zusage Mittelvergabe - Datum festlegen - Kontaktaufnahme Quartiererrat - Entwurf Flyern + Poster - Einladung Nachbarn - Verteilen von Flyern - max. 15 - Material - Kooperationspartner für Pflanzen - Aktionstag detailliert planen - Werkzeug besorgen - Pflanzen + Baumaterial besorgen - Infotafel gestalten - Aufsteller für U1- Beitrag Buffet/Getränke - Fotos - Social Media - Abrechnung.

WIRKUNG

Der grüne Naschzaun wird zum Blickfang der Straße und fördert als Teil des "offenen Zauns" die Kommunikation. Der Zaun ist nicht länger ein trennendes Element, sondern verbindet und schafft Möglichkeiten der Begegnung. Die Einladung zur aktiven Mitgestaltung des Zauns schafft ein verändertes Bewusstsein für das eigene Quartier. Ein zugänglicher Bauplan soll zum "Nachmachen" anregen und befähigen.



21. MITMACH-GUIDE: GUT UND G'SCHEIT SCHEE

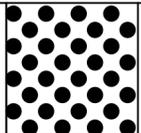
PROJEKTTRÄGER: BLUEPINGU E.V.

PROJEKTbeschreibung

Ein Info-Screen mitten in der City, gegenüber der Lorenzkirche zeigt alle Nürnberger Aktivitäten, Termine & Schwerpunktthemen für eine bessere Stadt: topaktuell und 24/7. Der „Mitmach-Guide: Gut und g’scheit schee“ wird auch via U1-Info-Screens verbreitet. Alle Projekte sind vertreten: Es soll gezeigt werden, welche tollen Projekte es gibt („gut und g’scheit schee“), um die Menschen zu aktivieren, an einer lebenswerten Stadt-Welt mit zu bauen.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	3.308 €
Anschaffungen bis 410€	250 €
Anschaffungen über 410€	2.000 €
Mieten	200 €
Verwaltungsausgaben	50 €
Transporte & Fahrtkosten	200 €
Gesamtkosten	6.008 €
Andere Förder-/Eigenmittel	200 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	1.308 €
Beantragte Fördermittel	4.500 €
Eigenanteil in %	25%



AKTIVIERUNG

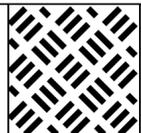
Engagement muss Freude bereiten und praktikabel sein. Wenn der Angebots-Blumenstrauß bekannt ist kann jede*r aus der Angebotspalette „seine“ Aktivität wählen, die am besten zu ihr passt, auf die er Lust hat, die in seiner Nähe ist, oder auf dem täglichen (U-Bahn-)Weg liegt. Zielgruppe sind Alle. Außerdem gibt es Kurzfilme als „Gebrauchsanweisungen“, was ich alles tun kann. Einfach, jetzt und los!

ORTSBEZUG

Haupt- und Hardwarestandort ist mitten in der City an der Lorenzkirche. Dazu kommt die Ausstrahlung via U1-Info-Screens. Dabei wird das Lauf-Publikum in der Innenstadt und U1 angesprochen, die Verbreitung läuft auf den Alltagswegen, durch Mund-zu-Mund-Propaganda bei unseren täglichen Gesprächen. Der Nachrichtenfluss entsteht mit der täglichen Bewegung durchs Quartier.

THEMENSCHIENEN

Enkeltaugliche Zukunft, Gemeinsinn



HEMMNISSE

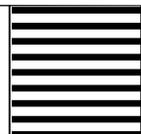
Die Kooperation mit dem LorenzerLaden läuft, der zentrale Hardware-Standort ist also safe. Die Aktualisierungs-Aufwände müssen so gering wie möglich gehalten werden, damit das Projekt auf längere Sicht läuft; die Einblendung auf den U1-Info-Screens ist vom Einverständnis der VAG abhängig, zudem sind hierfür keine Mittel vorhanden.

MASSNAHMEN

Produkt-Recherche, Einkauf, Abstimmung U-1 Infoscreen, Info-Lieferanten aktivieren (E-Mail, Formular), Prozess der Aktualisierung konzipieren, Prozess der Aktualisierung automatisieren, dezentralisieren, Test-Phase, Feedback-Schleife einbinden, Go-Live Veranstaltung planen, Einladungen, Presse-Erklärung, Großes Go-Live mit Presse: Mitmach-Guide: Gut und g’scheit schee, Aktualisierung.

WIRKUNG

Der „Mitmach-Guide: Gut und g’scheit schee“ ist in aller Munde. Alle Projekte haben einen Benefit vom Mitmach-Guide und publizieren ihre Aktionen. Die Bürger*innen kennen das breite Angebot und sprechen darüber; im U-Bahnhof schauen viele nicht mehr aufs Handy, sondern auf den Info-Screen. Viele haben ein passgenaues, freudiges Mitmachen gefunden, was im Lebensalltag praktikabel ist.



22. KEINKAUFSWÄGEN MACHEN STATT KAUFEN

PROJEKTTRÄGER: SÄNDERS E.V.

PROJEKTbeschreibung

Um die U-Bahn-Stationen werden umgebaute (K)einkaufswägen mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten aufgestellt, die Alternativen zum „einfach kaufen“ bieten: Tausch, Kreativität, Selbermachen, Reparieren, Engagement, Kunst... Dabei wollen wir für jeden Wagen eine soziokulturelle bzw. gemeinnützige Gruppe aus dem jeweiligen Thema einbeziehen, welche die Gestaltung und Pflege mit übernimmt und so auch eine Plattform im öffentlichen Raum erhält. Gemeinschaft und Spaß kommen dabei nicht zu kurz!

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	3.918 €
Anschaffungen bis 410€	1.100 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	350 €
Verwaltungsausgaben	490 €
Transporte & Fahrtkosten	140 €
Gesamtkosten	5.998 €
Andere Förder-/Eigenmittel	0 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	3.600 €
Beantragte Fördermittel	2.398 €
Eigenanteil in %	38%



AKTIVIERUNG

Zielgruppe sind alle PassantInnen, die an den Wägen vorbeigehen. Die Motivation zum "Stadt-selber-machen" soll auf doppelte Weise entstehen: Einerseits regen die Wägen selbst auf unterschiedliche Weise dazu an, im öffentlichen Raum aktiv zu werden und mit anderen in Kontakt zu treten, andererseits werden Initiativen und Akteure sichtbar, die sich an einer Stadtentwicklung von unten beteiligen.

ORTSBEZUG

Das Projekt findet im Umfeld (1-2 Gehminuten) der 12 U-Bahn-Haltestellen des Quartier U1 statt. Dadurch erreichen wir auch viele PassantInnen, die sich ansonsten nicht aktiv mit Alternativen zum "Einfach-kaufen" auseinandersetzen. Weiterer Vorzug ist die Vielfalt an Kultur- und Umweltinitiativen, die sich entlang der U1 finden, und die als PartnerInnen in das Projekt eingebunden werden.

THEMENSCHIENEN

Enkeltaugliche Zukunft, Gemeinsinn

HEMMNISSE

Fürs Aufstellen der Wägen ist eine Genehmigung durchs Liegenschaftsamt der Stadt Nürnberg erforderlich = Herausforderung, Kooperation mit PartnerInnen ist zentraler Aspekt für Umsetzung des Projekts -> Herausforderung: verbindliche Partnerschaften, Durch die vielen Kooperationen werden auch viele Menschen an Projekt beteiligt sein -> Herausforderung: Mobilisierung und Kommunikation.

MASSNAHMEN

Ortsbegehung und Fotodokumentation zur Auswahl der Stellplätze, Auftakttreffen mit allen interessierten PartnerInnen, Pimp-Your-Keinkaufswagen: 3-4 gemeinsame Bautage im Zbau, Planung der Aufstellaktion mit den Beteiligten, Aufstellaktion und Aftershowparty, ggf. einzelne Aktionen an den Wägen durch die PartnerInnen und uns, offenes Treffen: Zwischenstandsbericht, Überlegungen zur Verstetigung.

WIRKUNG

ProjektpartnerInnen sind im Quartier und der Gesamtstadt bekannter, Vernetzung verbessert, Bekanntschaften bei BewohnerInnen, BesucherInnen und AkteurlInnen sind entstanden und gefestigt, Menschen überdenken ihre Konsumgewohnheiten und kennen Alternativen zum klassischen Einkaufen, Menschen werden auf Möglichkeiten der Teilnahme an Stadtentwicklung aufmerksam und zum Selbermachen inspiriert.

3. NEB CONTACT

PROJEKTTRÄGER: SCIENCE SHOP NÜRNBERG

PROJEKTBSCHREIBUNG

Con+act verbindet digitale und reale Welt: auf einer virtuellen Stadtkarte wählen die Nutzer*innen vielseitige Aufgaben aus – gelöst werden sie aber nicht nur in der App, sondern vor Ort im Quartier U1. Die Ideen zu den Aufgaben kommen von Nürnberger*innen, von gemeinwohlorientierten Projekten oder Kooperationspartnern und zeigen die zahlreichen Möglichkeiten die Stadt in kleinen Schritten mitzugestalten. Denn nur was uns bekannt ist, können wir auch mitgestalten: Con+act + act!

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	9.960 €
Anschaffungen bis 410€	1.530 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	600 €
Verwaltungsausgaben	50 €
Transporte & Fahrtkosten	0 €
Gesamtkosten	12.140 €
Andere Förder-/Eigenmittel	0 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	9.960 €
Beantragte Fördermittel	2.180 €
Eigenanteil in %	45%



AKTIVIERUNG

Con+act wird von allen gemacht: Bürger*innen schlagen Aufgabenideen vor, Akteure laden zum Aufgaben erfüllen in ihre Räume und Gärten ein. Con+act wird für alle gemacht: Es bekommt ein inklusives Design, einfach zu verstehen und zu bedienen, ohne Schnickschnack. Mit Hashtags werden Bedürfnisse wie Kinderfreundlichkeit oder Barrierefreiheit abgebildet.

ORTSBEZUG

Con+act erstreckt sich über das gesamte Quartier U1, von der Frankenstraße bis nach Muggenhof. Die Spieler*innen erkunden unbekannte Orte und die vielen versteckten Ecken, in denen Menschen bereits ihre Idee einer lebenswerten Stadt verwirklichen. Con+act ist eine kleine Entdeckungsreise für alle, die Nürnberg von einer neuen Seite kennenlernen möchten – egal ob Alteingesessenen oder Neuankömmling.

THEMENSCHIENEN

Gemeinsinn

HEMMNISSE

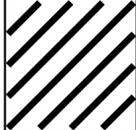
Unser Erfolg steht und fällt damit, dass wir viele Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen für con+act begeistern können. Es gibt Zielgruppen, die nur schwierig zu erreichen sind. Con+act soll nicht starr sein, sondern dynamisch – es muss langfristig spannend bleiben. Wir müssen uns mit rechtlichen und Haftungsfragen auseinandersetzen und den Aufwand überschaubar halten.

MASSNAHMEN

Viele Menschen packen ihr Insiderwissen über Nürnberg in Aufgaben für con+act, Eine App oder ein Booklet begleiten die Teilnehmenden beim Lösen der Aufgaben, Auf Events bespielen wir Testversionen und entwickeln con+act gemeinsam weiter, Ab Juli ist con+act öffentlich spielbar, Eine Website zeigt das Engagement aller Teilnehmenden für das gesamte Quartier U1.

WIRKUNG

Wir möchten Nürnberg auf den Weg in eine neue Mitmachkultur schicken! Unsere bescheidenen Zwischenziele: Die Bürger*innen kennen mehr Möglichkeiten, sich zu engagieren. Kontakte zur Akteursszene werden geknüpft, die auch nach Abhaken der Aufgabe weiterbestehen. Neue Projekte entstehen und bestehende erhalten Zulauf. Die Identifikation mit der Stadt als gestaltbarer Raum ist gestiegen.



24. WABEN-WANDERN

PROJEKTTRÄGER: BAULUST E.V.

PROJEKTBSCHREIBUNG

Markante Fassadenelemente bleiben erhalten und erinnern an die Kaufhaus-Geschichte in der Su_dstadt, Fassade wird nicht Bauschutt, sondern neues Gestaltungselement am K-Platz, Leute identifizieren sich mit dem K-Platz neu, weil sie beim WW mitgeholfen haben, die örtlichen Läden unterstützen Aktion, K-Platz bekommt eine neue Bedeutung - während der A-Platz lange Baustelle ist, gemeinsame Aktionen am K-Platz sind zukünftig möglich, weil leiser, lesen und abhängen am K-Platz.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	4.970 €
Anschaffungen bis 410€	800 €
Anschaffungen über 410€	1.800 €
Mieten	1.200 €
Verwaltungsausgaben	750 €
Transporte & Fahrtkosten	400 €
Gesamtkosten	9.920 €
Andere Förder-/Eigenmittel	0 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	3.120 €
Beantragte Fördermittel	6.800 €
Eigenanteil in %	24%

AKTIVIERUNG

Aktion richtet sich an alle Su_dstädter: Kontakt zu Bürgervereinen und Motivation zur Mitarbeit, Schulen ansprechen, Mitmachprojekt nicht nur Zuschauen!

ORTSBEZUG

Su_dstadt - Aufsessplatz und Weg zum Kopernikusplatz, Kaufhaus wird in naher Zukunft abgebrochen - ein Stadtraum verändert sich, die neue Wand ist räumlich in der Nähe des Ursprungortes, Geschichte bleibt erhalten, Buchladen / Casablanca-Leute sollen einbezogen werden.

THEMENSCHIENEN

Enkeltaugliche Zukunft, Freiräume, Gemein Sinn

HEMMNISSE

Bedenkenträger Verwaltungen, Einverständnis Ten Brinke Group, Genehmigungen Nutzung Öffentlicher Raum (SÖR), Genehmigung der Wander-Aktion - Straßensperren, Langfristige Installation am K-Platz muss geplant (Architekten, Statiker und Landschaftsarchitekten - von Baulust, Unterstützer und Sponsoren finden, Zeitpunkt des Abbruchs ist noch unbekannt - so auch Termin WABEN_WANDERN.

MASSNAHMEN

Abklärung Eigentümer / Projektentwickler, Klären Bedingungen und Unterstützung Behörden (Stpl/ UA / SÖR), Buchladen / Casablanca-Leute ansprechen, Bürgervereine / Initiativen ansprechen, Werbung im Internet, Koop aus anderen U1-Projekten, Verpflegung klären - Geschäftsleute ansprechen, Samba-Truppe begleitet musikalisch, Auktionator für Steine-Versteigerung besorgenBEN_

WIRKUNG

markantes Merkmal der Su_dstadt bleibt, Bürger kommen immer wieder zurück wo sie aktiv waren, Aufwertung Platz, K-Platz wird ruhiger durch neue Wand, K-Platz lädt zum Treffen ein - Läden, Buchladen, Casablanca] profitieren davon, Wand wird offene Bibliothek - die Steine werden zum REGAL, Andere Projekte vom U1 machen ihre Aktionen auf dem Platz (z.B. Schaukeln an den Platanen)

25. INFOVERANSTALTUNG ZUM THEMA BÜRGER*INNEN- VERSAMMLUNG

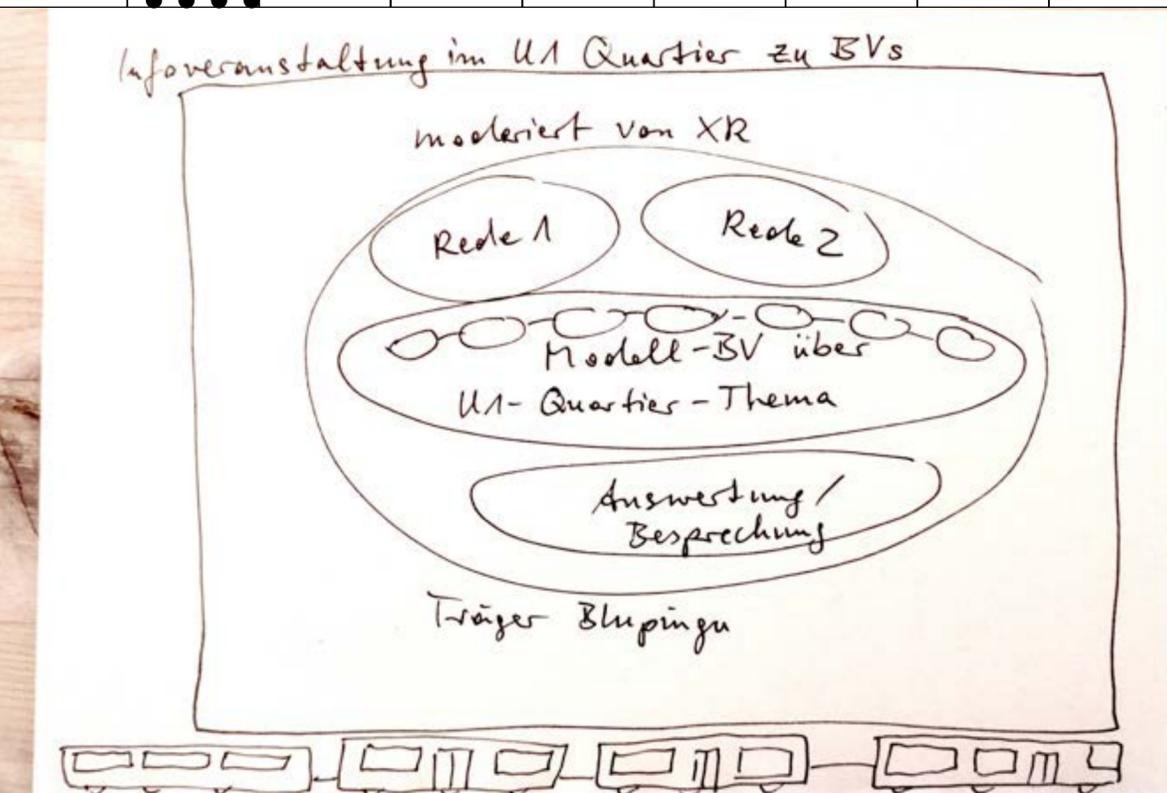
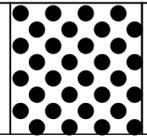
PROJEKTRÄGER: BLUEPINGU E.V.

PROJEKTbeschreibung

Die Infoveranstaltung „Wir machen Politik - Bürger*innenversammlung (hier kurz BV genannt) in deinem U1 Quartier“ soll über das noch wenig bekannte Thema der BV durch zwei Redner informieren: Wolfgang Scheffler von Extinction Rebellion und Simon Strohenger von Mehr Demokratie Bayern e.V. (beides Experten der BV). Dann ist eine modellhafte Mini-BV geplant (evtl. zu einem quartiersbezogenen Thema), und im Anschluss eine moderierte Diskussion zum verhandelten Thema sowie zur BV allgemein.

FINANZPLAN

Kostenart	Summe
Honorare&Aufträge	3.952 €
Anschaffungen bis 410€	150 €
Anschaffungen über 410€	0 €
Mieten	1.050 €
Verwaltungsausgaben	700 €
Transporte & Fahrtkosten	750 €
Gesamtkosten	6.602 €
Andere Förder-/Eigenmittel	500 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung	3.102 €
Beantragte Fördermittel	3.000 €
Eigenanteil in %	55%



AKTIVIERUNG

Die Veranstaltung richtet sich an alle BV-Interessierten. Im Besonderen sollen Anwohner*innen mit dem quartiersbezogenen Thema der Modell-BV angesprochen werden zu partizipieren. Während der Veranstaltung ist immer Raum für Fragen und Anmerkungen.

ORTSBEZUG

Die Infoveranstaltung soll als Abendveranstaltung stattfinden, der Raum in direkter Anbindung zur U1 liegen (50 bis 200 Leute), auch geeignet für eine Arbeit in Kleingruppen während der Mini-Modell-BV. Bewerbung im Umkreis.

THEMENSCHIENEN

1. Information, Aufzeigen
2. Modellhafte Mini-BV, Thema quartiersbezogen
3. Moderierte Auswertung und Besprechung der Mini-BV

HEMMNISSE

Mögliche Kooperationspartner finden: die Bewegung FFF, die in keine direkte Verbindung mit den Parteien gebracht werden will.

Eine*n geeignete*n Moderator*in (aus parit. Gründen am liebsten weiblich)

Einen Raum

Eine hohe Teilnehmerzahl durch digitale und analoge Werbung erreichen

MASSNAHMEN

- Einladung der Redner zu einem Termin zwischen März und Juni, Unterkunftsversorgung - Werbung per Facebook, digitalen Medien, per Plakate und Flyer speziell entlang der U1, Pressemitteilung, Newsletter von Kulturläden, Quartiersbüros, Agenda 21 Büro u.ä. - eventuell Facebookgruppe zu BV mit Abstimmung zum Thema der Mini-BV - Reden, Mini Modell-BV, Diskussion - Quartiersbezug durch gewählten Ort (+ evtl. BV Thema) - Einladung der Redner zu einem Termin zwischen März und Juni, Unterkunftsversorgung - Werbung per Facebook, digitalen Medien, per Plakate und Flyer speziell entlang der U1, Pressemitteilung, Newsletter von Kulturläden, Quartiersbüros, Agenda 21 Büro u.ä. - eventuell Facebookgruppe zu BV mit Abstimmung zum Thema der Mini-BV - Reden, Mini Modell-BV, Diskussion - Quartiersbezug durch gewählten Ort (+ evtl. BV Thema)

WIRKUNG

Die Teilnehmer*innen, insbesondere Quartiersbewohner*innen, sind danach über die Modelle von Bvs informiert und kennen den Ablauf des gezeigten Modells. Durch die Partizipation wurde Interesse geweckt sich weiter zu informieren oder sich dafür einzusetzen BVs als Mittel der politischen Teilnahme von Bürger*innen zu unterstützen oder fördern. Nachhaltiger öffentlicher Diskurs ist entfacht.